

Liebe Leichlinger,

mein Name ist Marco Martin. Ich lebe im Ahrtal, um genau zu sein in Ahrweiler. Das Ahrtal ist schon seit jeher meine Heimat. Leider wurden wir, meine Familie und ich, wie so viele andere Menschen auch extrem hart von der Flutkatastrophe am 14.7.21 getroffen. Es ging um Leben und Tod. Ich habe noch nie in meinem Leben solche Ängste ertragen müssen. Diese Erfahrung wünsche ich niemanden.

Irgendwann nach der Flut habe ich angefangen mein Buch „Nichts mehr so wie es WAHR“ zu schreiben. Es ist meine persönliche Verarbeitung, und Aufarbeitung des Geschehenen. Durch dieses Buch sind extrem viele Bekanntschaften, aber auch Freundschaften entstanden. Unter anderem nach Leichlingen. Es waren sehr viele Helfer auch aus eurer Heimat bei uns. Etwas das ich bis heute nicht verstehen kann wieso! Wart ihr doch selbst stark Flutbetroffen durch die Wupper.

Eines Tages, es war in Walporzheim im Versorgungszelt, sprach mich ein Helfer aus Leichlingen, Thomas Grzyb an. Sie hätten gerne eine Lesung von mir, aus meinem Buch, bei euch in der „Alten Spinnerei“ in Leichlingen. Ich war sofort begeistert von dieser Idee, denn in einem anderen Flutgebiet durfte ich bis dato noch nicht lesen. Mir war aber auch sofort klar, dass diese Lesung extrem emotional werden könnte.

Dann verging aber doch noch einige Zeit, bis die Lesung zur Realität wurde. Im Februar 2024 war es dann so weit. Helmar Hoffmann (er sorgt für die Musik) und ich machten uns auf den Weg zu euch an die Wupper. Dort angekommen wurden wir sehr herzlich empfangen. Es war eine wahre Freude. Die Stimmung war ganz besonders. Man merkte sofort das man unter Gleichgesinnten ist. Wir alle haben schreckliches erlebt an diesem Tag, dieser Nacht.

Dementsprechend demütig war die Stimmung und Veranstaltung. Ich bekam sehr oft zu hören, bei uns in Leichlingen war es schlimm, aber das was ihr im Ahrtal mitgemacht habt, war eine absolute Katastrophe. Ich persönlich mag diese Vergleiche nicht. Wir alle haben Schlimmes erlebt und das begleitet uns ein Leben lang. Egal ob Ahr oder Wupper.

Nach der Lesung reifte der Gedanke weiter in Kontakt zu bleiben und da rüber hinaus eine Verbindung zwischen Ahrtal und Leichlingen am Leben zu erhalten. Dementsprechend werden in Zukunft 3 Flutleuchttürme aus Leichlingen einen Platz an der Ahr finden und somit die Verbundenheit symbolisieren.

In mir wuchs der Gedanke, dass ich meine ganz persönliche Dankbarkeit für die Leichlinger zum Ausdruck bringen möchte. Da ich sehr gerne mit Male, kam mir der Gedanke ein Ahrtal / Wupperbild zu malen. Da ich schon ein Ahrtal Hoffnungsbild gemalt hatte, hatte ich dort sofort die Idee, wie in etwa dieses Bild aussehen sollte. Das Ergebnis liebe Leichlinger müsste jetzt vor euch stehen. Ich wollte positive Farben zum Ausdruck bringen. Es soll Hoffnung, Zusammenhalt und Menschlichkeit symbolisieren. Ich denke der Rest erklärt sich von selbst.

Nehmt dieses Bild als Zeichen unserer Dankbarkeit für alle Helfer, die bei uns waren und es immer noch sind. Und nehmt dieses Bild als Verbundenheit, zweier Regionen, die sehr gelitten haben. Unser Zusammenhalt ist stärker als jede Katastrophe. Und der Gedanke zu wissen das man nicht alleine ist, versetzt Berge!!!

Danke liebe Leichlinger für die Hilfe, die Offenheit, die Herzlichkeit und eure Treue!

Das Ahrtal sagt DANKE.

Zusammen, Gemeinsam!!!